

Flächenverbrauch reduzieren - Versiegelung stoppen, Natur erhalten

Podiumsdiskussion am Freitag, 3. Februar 2023 um 18.00 Uhr
in der Pinneberger Drostei, Dingstätte 23, 25421 Pinneberg



Geschosswohnungsbau
ca. 90 Wohneinheiten
pro Hektar

(Fotos: Merlin Michaelis, BUND SH)

Auf dem Podium:

Merlin Michaelis

BUND Schleswig-Holstein
Leiter des abgeschlossenen
Projekts „Weniger ist mehr -
Versiegelung stoppen!“

Vertreter*innen

der Pinneberger
Kreistagsfraktionen der
demokratischen Parteien

Nicola Harder

Moderation



Einfamilienhaussiedlung
ca. 14 Wohneinheiten pro Hektar

Die Veranstaltung



Zur Teilnahme auf dem Podium wurden die Pinneberger Kreistagsfraktionen der demokratischen Parteien eingeladen.

Merlin Michaelis, Leiter des im August 2022 abgeschlossenen Projekts „Weniger ist mehr - Versiegelung stoppen!“ beim *BUND* Schleswig-Holstein, wird mit einem Impulsreferat in das Thema einführen. Danach erfolgt – moderiert von Nicola Harder – eine Diskussion unter den Podiumsteilnehmer*innen. Daran anschließend wird sich eine Diskussion zwischen dem Publikum und dem Podium.

Das Thema

Der zunehmende Flächenverbrauch – also die Umwandlung von Natur- und Kulturlandschaften in Flächen für Wohnen, Gewerbe und Infrastruktur – bringt weitreichende Folgen mit sich.

Böden sind neben Luft und Wasser die wichtigste Lebensgrundlage und erfüllen vielfältige Aufgaben. Sie sind durch das Zusammenspiel aus Gestein, Luft, Wasser und Lebewesen über Jahrhunderte entstanden. Einmal versiegelt, lässt sich die ursprüngliche Bodenqualität kaum wiederherstellen. Das hat besonders für das örtliche Klima tiefgreifende Auswirkungen. Gesunde Böden speichern Treibhausgase und helfen durch Verdunstung die Luft abzukühlen. Asphalt und Beton hingegen heizen sich und ihre Umgebung stark auf. Versiegelte Böden können Niederschläge nicht aufnehmen. Zunehmende Starkregen-Ereignisse überfordern die Kanalisationen und es kommt vermehrt zu Überflutungen. Lebensräume verschwinden, Wanderrouten heimischer Wildtiere werden von Straßen zerschnitten und durch Siedlungsflächen unterbrochen. Schleswig-Holstein gehört zu den Bundesländern mit dem höchsten Flächenverbrauch.

Ziel der Veranstaltung ist, das Thema in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken und Möglichkeiten aufzuzeigen, den Flächenverbrauch zu reduzieren.